

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

172 (26.7.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 172.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 26. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Durlach, 25. Juli. Bei dem stenographischen Wettstreiten, das der Südwestdeutsche Verband für Nationalstenographie anlässlich seiner am letzten Sonntag hier tagenden 7. Jahresversammlung veranstaltete, erhielten u. a. folgende Preise: In der höchsten Stufe (260—300 Silben pro Minute): Fräulein Luise Weber-Gaggenau 1. Preis (0 Fehler! 17 Jahre alt), Herr Hugo Voller-Heidelberg 2. Preis, Herr Paul Roth-Colmar 2. Preis. Von dem noch sehr jungen Verein Durlach die Herren: R. Seufert (120—140 Silben) 2. Preis, S. Stoll (100—120) 2. Preis, V. Eher (100—120) 2. Preis, K. Meier (80—100, 13 Jahre alt) 1. Preis, H. Illmer (80—100) 2. Preis, M. Grill (80—100) 2. Preis, Chr. Baum (80—100) 3. Preis, J. Schrotz (60—80) 2. Preis, H. Goldschmidt (6—80) 2. Preis; 3. Preise erhielten in der Stufe von 60—80 Silben: L. Mühl, C. Wüst, F. Alie, F. E. Spindler und Gg. Maier. — Nach der Preisverteilung wurde Herr Reallehrer Chr. Götz in Heidelberg in Anerkennung seiner 25jährigen hervorragenden Tätigkeit um die Ausbreitung der Stenographie, sowie in Würdigung seiner glänzenden Leistungen auf dem Gebiete der Theorie und Praxis zum Ehrenmitglied des Südwestdeutschen Verbandes für Nationalstenographie ernannt. Ferner erwähnen wir noch aus den Verbandsberhandlungen, daß der neugewählte Verbandsvorstand aus folgenden Herren besteht: Professor Weighardt-Mannheim Präsident, Oberlehrer Bl. Müller-B. Baden Schriftführer, Paul Roth-Colmar Kassier.

† Pforzheim, 25. Juli. Der hiesige Feuerbestattungsverein hat an die Stadt den Antrag auf Erbauung eines Krematoriums gestellt und gleichzeitig eine Garantiesumme von 2000 Mk. pro Jahr geboten.

† Mannheim, 25. Juli. Eine sozialdemokratische Volksversammlung im Saalbau faßte eine Resolution, in der

gegen die Wahlkreiseinteilung der Stadt Mannheim protestiert und das Ministerium aufgefordert wird, dem Stadtrat eine andere Einteilung vorzulegen.

† Triberg, 25. Juli. In Schonach wurde das 3jährige Kind eines Fabrikarbeiters vom Blitze erschlagen; ein nebenstehendes 8jähriges Mädchen wurde betäubt. Es erholte sich jedoch bald wieder.

† Vom Kaiserstuhl, 25. Juli. Das am östlichen Abhange des Gebirgsstockes unweit Bahlingen liegende „Bad Silberbrunnen“ ging dieser Tage um den Preis von 126 000 Mk. in den Besitz eines Herrn Büchel in Basel über. Das Bad war mit allen Gebäulichkeiten am 6. November 1900 einem Brand zum Opfer gefallen und in diesem Zustande von Herrn Gb. Duffner erworben worden, der das Bad neu aufbaute und es zu einem beliebigen Rendezvous für die Umgebung und zu einem angenehmen Aufenthaltsort für Erholungsuchende gestaltete.

† Vom Oberrhein, 25. Juli. Der Regierungsrat von Baselstadt bewilligte dem Verein für Schifffahrt auf dem Oberrhein, nachdem die diesjährigen Probefahrten beendet sind, eine Subvention von 5000 Frs.

† Waldshut, 25. Juli. Der des Mordes an der 17 Jahre alten Karoline Reinhold verdächtige Hausbursche Brückel aus Baden-Baden hat die Tat eingestanden. Wie noch erinnerlich sein dürfte, wurde an dem jungen Mädchen vor einigen Monaten ein schreckliches Verbrechen verübt. Lange schwebte Dunkel über der Angelegenheit. Mehrere Verhaftungen wurden seither vorgenommen, doch konnten die Betreffenden ihre Unschuld nachweisen. Jetzt ist es gelungen, den Täter ausfindig zu machen und die Tat ihrer Sühne entgegenzuführen.

— Seit einiger Zeit betreibt neben einer Reihe anderer Firmen, bezüglich deren bereits wiederholt Warnungen ergangen sind, auch eine gewisse „Sanden Electric Belt Compagnie, Rue de la Paix 15, Paris“ eine lebhaft reklamierte als Universalheilmittel angepriesenen elektrischen Gürtel „Hercules“. Die Wirkung dieses Gürtels

soll durch einen in ihm kreisenden galvanischen Strom herbeigeführt werden, nach dessen Stärke sich der Preis auf 40—400 Mk. bemisst. Wenn nun auch ein derartiger Strom in dem Gürtel vorhanden sein sollte, so ist derselbe doch jedenfalls nicht geeignet, die behauptete Wirkung als Heilmittel gegen Krankheiten wie Rheumatismus, Dyspepsie, Melancholie, Gallenstau, Verstopfung, Nieren- und Blasenkrankheiten, Schlagflüsse, Frauenleiden, sowie insbesondere gegen jugendliche Verirrungen, Impotenz usw. zu erzielen.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Juli. Über die gestrige Kaiser-Zusammenkunft läßt sich das „Berl. Tagbl.“ aus Petersburg melden: Natürlich ist es in erster Linie die ostasiatische Frage, welche die beiden Monarchen beschäftigt hat, doch handelt es sich auch, wie verlautet, um Frankreich. Man spricht davon, daß bei der Zusammenkunft der Anfang zu einem deutsch-französisch-russischen Bündnis gemacht worden sei, dessen Aufgaben sich nicht nur auf Asien, sondern auch auf Europa erstrecken und das eine wichtige Rolle bei den bevorstehenden Friedensunterhandlungen spielen werde. Ob das nicht zu weit gegriffen ist, werden ja die nächsten Monate lehren. Noch sei hervorgehoben, daß der Zusammenkunft ein äußerst reger Briefwechsel des Kaisers mit dem Zaren vorausgegangen ist.

Kiel, 21. Juli. Nach zehn Jahren ist jetzt das am 28. August 1895 in der jütländischen Zammerbucht untergegangene und damals vergeblich gesuchte kleine Hochseetorpedoboot S 41 von einem dänischen Fischer in geringer Entfernung vom Lande bei 10 Meter Wassertiefe gefunden worden. Der Untergang des Bootes hatte seinerzeit den größten Menschenverlust gefordert, den je eine Torpedobootskatastrophe herbeigeführt hat. 13 Mann verunglückte die Nordsee, nur der Kommandant Bangemaß, jetzt Stabsoffizier der Diskestation und zwei Maate entgingen als tüchtige Schwimmer dem Strudel des sinkenden Bootes. Herbeieilende Schwesterboote brachten sie in Sicherheit. Das Unglück ereignete sich auf der Fahrt einer Division durch den Stageraad. S 41 kenterte,

Feuilleton.

7)

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Er ging — mehr in ihrem Interesse, als feinetwegen — und er gestand sich, daß es ein sehenswerter Anblick sei — die große Eingangshalle in einen Blumengarten verwandelt, die kostbaren Statuen, welche die Wände zierten, die lange Reihe der Diener, welche der jungen Herrin das Willkommen bieten sollten. Er sah Sir Arthur, groß und stattlich, mit freudig bewegter Miene; er führte eine Dame, deren Züge Gerald nicht unterscheiden konnte, denn sie war dicht verschleiert; aber ihre Gestalt schien ihm die personifizierte Grazie zu sein. Sir Arthur stellte sie mit einigen wohlgeählten Worten der Dienerschaft als Lady Reklie, ihre zukünftige Herrin, vor. Jetzt fiel sein Blick auf Gerald und mit einem freundlichen Lächeln streckte er ihm die Hand entgegen.

„Ich freue mich, Sie zu sehen, Herr Dorman. Wir hatten einen wahrhaft königlichen Empfang, ein Willkommen, das wir niemals vergessen werden. Es hat mich förmlich gerührt. Wo ist Miß Reklie?“

Ein peinliches Schweigen folgte dieser Frage. Wo war sie, die ihm stets entgegengeilt war, ihre Arme um seinen Hals geschlungen und ihm ein solch entzücktes Willkommen geboten hatte? Sir Arthur blickte sich um, aber das schöne Antlitz seiner Tochter war nirgends zu sehen. Gerald beeilte sich zu erwidern:

„Miß Reklie befindet sich im Salon, Sir Arthur, sie erwartet Sie dorten.“

Er sah, wie sich des Baronets Züge verdüsterten; aber eine süße, melodische Stimme fragte in demselben Augenblicke:

„Wie reizend, Arthur! Sind alle englischen Herrenhäuser wie dieses!“

Die Stimme war klar und angenehm, der Akzent hübsch und pikant, nach Art der Französinnen, die der englischen Sprache mächtig sind. Sie schien einen magischen Reiz für Sir Arthur zu haben, denn sein Antlitz klärte sich auf, seine Augen strahlten.

„Nein, Valérie,“ erwiderte er, „selbst in England gibt es wenige Häuser wie dieses.“

Dann sprach Lady Reklie mit Frau Spenser, dem Hausmeister und einigen der älteren Damen.

Sir Arthur wandte sich hierauf zu ihr mit den Worten:

„Wir wollen uns nach dem Salon begeben,

Valérie — Miß Reklie erwartet uns dorten. Kommen Sie mit uns, Herr Dorman.“

Es schien Gerald, daß der Gebieter von Barcewood in keiner sehr großen Eile sei, sein Kind zu begrüßen. Mehrmals blieb er unterwegs stehen und machte seine Gattin auf irgend ein wertvolles Gemälde, eine seltene Statue aufmerksam. Gerald fing an zu argwöhnen, daß der stolze Baronet nicht ohne leises Neben dem Zusammentreffen mit seiner noch stolzeren Tochter entgegenstehe. Langsam durchschritt sie die prächtigen Gemächer; die süße Stimme der Fremden klang wie das Girren einer Taube, aber für Gerald hatte sie nichts Sympathisches.

Als sie den Salon erreichten, saß Vivien noch auf ihrem alten Plaz am Fenster; aber als sie eintraten, erhob sie sich mit der ihr eigenen würdevollen Anmut. Sir Arthur ließ die Hand seiner Gattin los und trat auf seine Tochter zu. Hochgewachsen, majestätisch, dem ganzen Stolz ihres Geschlechts in den Augen, stand sie vor ihm.

„Meine liebe Vivien,“ sagte Sir Arthur, „wie wohl Du aussehst! Hast Du kein Wort für mich?“

Sie schlang nicht ihre Arme um seinen Hals in der alten stürmischen Weise, sie erhob nicht ihr schönes Antlitz zum Kusse, und Sir Arthur

als es vor Badstube mit großer Fahrt der vorausgeeilten Division zu folgen suchte. Die Leichen der Ertrunkenen wurden zumest geborgen und auf dem Friedhof in Stagen bestattet, wo noch jüngst Kameraden ihren Besuch benutzten, um Kränze auf dem Grabe niederzulegen. Das Braut ist stark versandt.

Kiel, 23. Juli. Die aktive Schlachtflotte und die zugeteilten Schiffe und Fahrzeuge werden die größte Formation bilden, die je an den Herbstübungen teilgenommen hat. Es treten 70 Kriegsschiffe und Kriegsfahrzeuge in Tätigkeit. Die am 1. September beginnenden Übungen werden Mitte September beendet sein.

Bückeburg, 23. Juli. Das hiesige Landgericht hat beschlossen, dem im letzten Ruhestützprozess freigesprochenen Kellner Meyer eine Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft in der Höhe des ihm etwa entgangenen Verdienstes zu gewähren.

Gleiwitz, 26. Juli. Auf dem Hauptbahnhof trafen 10 Mann der Besatzung des „Potemkin“ unter Begleitung eines Agenten ein, der als Reiseziel Hamburg angab, wo die Matrosen für verschiedene Handelsschiffe gehenert sein sollen.

Hr. Dem unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, stehenden VIII. Deutschen Stenographentag „Gabelberger“ zu Braunschweig haben die Braunschweigische Regierung und die Stadtverwaltung ihre Sympathie dadurch bewiesen, daß sie ihm einen Zuschuß zu den Kosten in Höhe von zusammen 1000 Mk. bewilligt haben. Dem Ehrenauschuss, Vorsitzender Herr Minister Dr. Triepß, ist auch der zur Zeit erkrankte Herr Minister Dr. v. Otto als Mitglied beigetreten. Die Liste der jetzt gemeldeten Teilnehmer beträgt etwa 400. Der Beklehrsverein in Braunschweig hat sich dem gastgebenden Stenographenverein „Gabelberger“ bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Das Bundesbanner ist von Berlin bereits in Braunschweig eingetroffen. Die Stadt Braunschweig mit ihren alten schönen Bauwerken, das nahegelegene Wolfenbüttel mit seiner berühmten Bibliothek und der schnell zu erreichende Harz bieten so viel des Guten und Schönen, so daß auch für das Amüsement der Besucher gesorgt ist.

Kolmar, 24. Juli. Für den krankheits halber zurückgetretenen Bürgermeister Riegert wurde in Kolmar das demokratische Mitglied des Gemeinderats, der Reichstagsabgeordnete Blumenthal, mit 15 gegen 14 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Schweiz.

* **Scheidegg, 26. Juli.** Gestern wurde die neu erbaute Strecke Eigerwand-Gismeer der Jungfrauabahn in Betrieb genommen. Unter Beteiligung von Touristen aller Länder wurde der erste Zug nach der 3160 m hohen

Station Gismeer abgelassen. Alles verlief vorzüglich. Im Weiterbau der Jungfrauabahn tritt vorläufig eine kurze Pause ein.

Frankreich.

* **Paris, 26. Juli.** Ministerpräsident Rouvier empfing gestern den russischen Friedensbevollmächtigten Witte und hatte mit ihm eine längere Unterredung.

* **Paris, 25. Juli.** Witte reist morgen in Begleitung des hiesigen Agenten des russischen Finanzministers Roffanowitsch nach Cherbourg, wo er sich nach Nordamerika einschiffen wird.

Belgien.

* **Antwerpen, 26. Juli.** Anlässlich der Feier der 75jährigen Unabhängigkeit Belgiens gab die deutsche Kolonie abends ein Festmahl, an dem 500 Personen teilnahmen, u. a. der Vertreter des Königs, der deutsche Gesandte Graf Wallwiz, der deutsche Generalkonsul, der belgische Ministerpräsident, der Minister des Innern, die Präsidenten des Senats und Abgeordnetenhauses und der Bürgermeister von Antwerpen, sowie das Offizierskorps des Banzers „Kaiser Karl der Große“. Graf Wallwiz brachte einen Trinkspruch auf König Leopold aus, worin er u. a. betonte, Deutschland wünsche ein starkes Belgien, sowohl in politischer wie kommerzieller Hinsicht. Die materielle Entwicklung Belgiens sei für Deutschland wertvoll. Der Präsident des Abgeordnetenhauses dankte dem Gesandten und trank auf ein langes glückliches Leben, sowie eine glorreiche Regierung Kaiser Wilhelms, den er als Bürge für die belgische Neutralität begrüßte. Der Kaiser sei bestrebt, den Frieden aufrecht zu erhalten und dies werde ihm ewig einen Anspruch auf die Dankbarkeit der Menschheit sichern. Ferner sprach u. a. noch der Ministerpräsident und der Bürgermeister von Antwerpen.

Scandinavien.

* **Wisby, 26. Juli.** Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist gestern nachmittags 6½ Uhr hier eingetroffen. Der deutsche Konsul begab sich sofort an Bord.

* **Stockholm, 25. Juli.** Das Ministerium reichte seine Entlassung ein.

* **Christiania, 26. Juli.** Sämtliche Blätter erklären, weitere Erörterungen während der Beratungen über die Anträge des schwedischen Sonderauschusses im Reichstage abzuwarten, bevor sie auf weiter gehende Erörterungen der gestellten Bedingungen sich einlassen. Die meisten Blätter heben jedoch bereits hervor, daß die gestellten Bedingungen sehr schwer annehmbar seien.

* **Stockholm, 26. Juli.** Der Bericht des Sonderauschusses wurde gestern nachmittags dem Reichstage vorgelegt, ohne daß jemand das Wort verlangte. Der Bericht, sowie die Mitteilung von der Ministerkrisis

wurde von der Bevölkerung ruhig aufgenommen, namentlich deshalb, weil man erfahren habe, daß Norwegen bereit sei, auf eine Volksabstimmung einzugehen.

Rußland.

Tiflis, 25. Juli. Der Polizeimeister Kowalew wurde heute früh auf der Straße durch eine gegen ihn geschleuderte Bombe schwer verletzt. Zwei Individuen wurden verhaftet.

* **Kiacha, 25. Juli.** (Peteröb. Tel.-Ag.) Vorgestern um 10 Uhr morgens fand hier und in der Umgegend ein von unterirdischem Rollen begleitetes, wellenförmiges Erdbeben statt, das 3 Minuten dauerte.

Amerika.

* **New-York, 25. Juli.** Baron Komura ist mit Gefolge heute vormittag in Jersey City angekommen und durch eine Abordnung japanischer Kaufleute nach New-York geleitet worden.

* **Washington, 25. Juli.** Der deutsche Geschäftsträger Botschaftsrat Freiherr von dem Busche-Haddenhausen übermittelte im Auftrage des deutschen Kaisers durch das Staatsdepartement dem Negerarbeiter George Ellis, der am 15. Januar den Dynamitanschlag gegen die Statue Friedrich des Großen verurteilte, eine silberne Uhr mit Kette.

* **Portland (Oregon), 26. Juli.** Der Ständesenator Mitchell wurde zu 1000 Dollar Geldstrafe und 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er seine Stellung als Senator dazu mißbrauchte, die Geschäfte seiner Advokatur zu fördern.

* **New-Orleans, 26. Juli.** Seit Ausbruch des Gelben Fiebers sind 50 Personen daran erkrankt, 8 sind gestorben. Viele der Erkrankten sind Chinesen. Gegenwärtig befinden sich nur noch 15 in ärztlicher Behandlung.

Verschiedenes.

— Warum er nicht heiratet. „Warum ich nicht heirate, wollen Sie wissen?“ fragte ein erklärter Junggeselle. „Ich will Ihnen den kleinen Vorfall erzählen, der mich für immer von allen Heiratsplänen heilte. Ich geriet zufällig in einen mit Menschen überfüllten Laden, und als ich mir meinen Weg durch das Gedränge suchte, wollte es das Unglück, daß ich einer Dame auf den Kleiderbaum trat. Mit zornigem Gesicht fuhr sie zu mir herum, um im nächsten Augenblick mit verbindlichem Lächeln zu sagen: „O, ich bitte um Verzeihung, ich dachte, es sei mein Mann.“ Ich zog höflich den Hut, dabei aber dachte ich: „Wenn das Vorrecht der Ehemänner nur darin besteht, unliebenswürdiger als jeder Fremde von ihren Frauen behandelt zu werden, dann ist es besser, Junggeselle zu bleiben.“

hlt, daß dies der Anfang der Feindseligkeiten ist. Sie reichte ihm die Hand entgegen.

„Willkommen zu Hause, Papa.“ sagte sie kurz. „Danke Dir, Vivien. Und nun, mein Herz, achte ich, daß Du noch jemand bewillkommnest — Lady Neflie, mein geliebtes Weib.“

Wenn es ihr Leben gegolten hätte, so wäre Vivien in diesem Augenblicke unmöglich gewesen, zu lächeln oder ein freundliches Wort zu reden. Sie machte eine steife formelle Verneigung, und minutenlang herrschte ein peinliches Schweigen. Wieder sah Gerald, wie sich Baronets Stirne unwohlte — und wieder jien die weiche, girrende Stimme den Zauber brechen. Sir Arthurs junge Gattin bot inner stolzen Tochter die Hand.

„Was mir das Herz höher schlagen machte, wir uns Lancelwood näherten, war die offnung, mir Ihre Liebe zu gewinnen.“

„Sie sind sehr gut,“ war Viviens kalte Erwiderung.

„Gut — nein,“ widersprach die süße Stimme. „Ich wüßte nicht, daß ich gut sei. Ach, dies ist ein englisches Idiom! Sie sind schwer zu verstehen. Wenn der Wunsch nach Liebe einen gut macht, dann bin ich gut.“

Ein Lächeln, fast der Verachtung, kränzelte Viviens Lippen, als sie sah, wie entzückt ihr Vater seine junge Gattin anblickte.

„Als wenn man auf Worte Wert legen könnte!“ dachte Miß Neflie. „Die ihrigen sind freilich sehr süß, aber schon der Klang ihrer Stimme ist falsch.“

Sir Arthur wandte sich jetzt seiner Tochter zu. „Ich wage es, für Dich das Versprechen zu geben, Vivien, daß Du ganz bald Lady Neflie lieben wirst — niemand kann sich dessen enthalten. Valerie, Du wirst Dich jetzt in Deine Gemächer zurückziehen wollen. Vielleicht wird Vivien —“

„Hat Lady Neflie eine Rose,“ fragte sie rasch.

„Ja,“ erwiderte Sir Arthur.

„Dann wird diese am besten ihre Herrin begleiten. Ich habe mit Dir zu sprechen, Papa.“

4. Kapitel.

Lady Neflie verließ den Salon und befand sich bald mit ihrer Rose und der Haushälterin in den für sie bestimmten prächtigen Räumen. Sie hörte Frau Spensers Auseinandersetzungen zu und entließ sie dann höflich.

„Das ist sehr gut, Marie,“ sagte sie zu ihrer Rose, als sie allein waren.

„Ich erwartete nicht, Lancelwood so groß zu finden. Es ist ein Palast, ich habe nie dergleichen gesehen.“

„Es ist nicht zu schön für Mylady,“ bemerkte das Mädchen, „und ich wünsche, Mylady möchten viele glückliche Jahre darin verleben.“

„Ich werde glücklich genug hier sein,“ sagte die junge Frau, „viel Geld macht immer glücklich. Marie, halte das schönste Kleid bereit, das ich habe. Die junge Dame, Sir Arthurs Tochter, ist schön und statilich wie eine Prinzessin; ich komme mir ganz unbedeutend neben ihr vor. Wähle eine sehr hübsche Toilette für mich, ich möchte sie überstrahlen.“

„Sie kann nicht schöner sein als Mylady,“ erklärte das Mädchen schmeichelnd.

„Doch, sie ist es. Du verstehst dies nicht. Sie hat das Gesicht und das Auftreten einer Fürstin. Ich muß meine kostbaren Juwelen anlegen; sie soll mich nicht in Schatten stellen.“

„Aber Mylady, ist es kein — Juwelen und ein elegantes Kostüm für dieses Diner en famille? Ich glaube nicht. Meine verstorbene Herrin, die Herzogin von Fitzburgh, machte nie eine sehr gewählte Toilette für ein Diner in ihrer eigenen Familie.“

„Natürlich weizt Du es am besten,“ sagte Lady Neflie ungeduldig. „Hätte es doch nie eine Herzogin von Fitzburgh gegeben! Ewig soll ich mich nach ihrem Geschmack richten. Nun, Du sollst Deinen Willen haben, Marie.“

„Wenn Mylady mir vertrauen wollen, dann soll Ihre Toilette heute abend Miß Neflies Bewunderung erregen.“

(Fortsetzung folgt)

Markt-Bericht.

(1) Durlach, 26 Juli Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 1, Farren 1, Kühen 323, Kalbinnen 30, Jungvieh 59, Kälber 101. Verkauft wurden: Ochsen 1, Farren 1, Kühe 311, Kalbinnen 26, Jungvieh 53, Kälber 101. Preise wurden erzielt: Ochsen 400 A, Farren 250 A, Ia. Kühe 380—470 A, IIa. Kühe 150—350 A, Kalbinnen 350—450 A, Jungvieh 100—200 A, Kälber 20—50 A Die Zu-

fuhrrorte lagen in den Bezirken Bretter, Fruchsal, Durlach, Ettlingen. Die Absatzgebiete waren $\frac{1}{2}$ Elsaß, $\frac{1}{2}$ Pfalz, $\frac{1}{2}$ Bad. n.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 27. Juli, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Friedrich Karl Engel von Wilferdingen wegen Körperverletzung. 2) Karl Giesinger von Kleinsteinbach und Gen. wegen Diebstahls. 3) Friedrich Goldschmidt von hier wegen Körperverletzung. 4) Jakob Hartmann von Langensteinbach wegen Diebstahls.



Dem Besten die Krone.
SCHUTZ-MARKE.
Weibezahn's Hafermehl ist der beste Zusatz zur Kuhmilch und ein rationelles und billiges Kindernahrungsmittel. Muskel- und knochenbildend. 22 mal prämiert. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Weibezahn's Hafermehl

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Beseitigung des Lössengrabens bei Aue und die Regulierung des Hausen- und Scheidengrabens betreffend.

Nr. 25,584. Der Stadtgemeinde Durlach wurde heute vom Bezirksrat die Genehmigung erteilt, nach Maßgabe der festgesetzten Pläne und Beschreibungen, den Lössengraben bei Aue zu beseitigen, sowie den Wasserlauf des Hausen- und Scheidengrabens zu regulieren.

Durlach den 12. Juli 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Nachverzeichnete Bauarbeiten zur Erbauung eines Bahnhofs- und Wartungshauses mit freistehendem Stallgebäude für den Wärter Wartstation 6 in Grözingen sollen im öffentlichen Verdingungsweg vergeben werden:

1. Grab- und Maurerarbeit,
2. Steinhauerarbeit, badisches Material,
3. Zimmerarbeit,
4. Verputzarbeit,
5. Schreinerarbeit,
6. Glaserarbeit,
7. Schlosserarbeit,
8. Blechenerarbeit,
9. Anstreicherarbeit,
10. Pflastererarbeit.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen, welche nicht nach auswärtig verschickt werden, liegen auf dem diesseitigen Hochbau-bureau, Bahnhofstraße 9 Zimmer Nr. 7, zur Einsicht auf.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift Bahnhofs- und Wartungshaus Grözingen Angebot auf ... Arbeit versehen spätestens bis **Montag den 31. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr**, an den Unterzeichneten hierher, Bahnhofstraße 9, einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe den 20. Juli 1905.

Großh. Bauinspektor.

Obst-Versteigerung.

Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe versteigert **Freitag den 28. d. M., vormittags 8 Uhr**, das Erträgnis der **Frühbirnen** der an der Weingartner Straße stehenden Bäume. Zusammenkunft beim Abgang der Grözingenstraße.

Hafer- und Pflaumen-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach versteigert am **Samstag den 29. d. M., vormittags 11 Uhr**, das Hafererträgnis von etwa 7 Viertel Land und das Erträgnis von 5 Pflaumenbäumen im Bauhofgarten, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft am Bauhofgarten.

Durlach den 26. Juli 1905.

Der Gemeinderat.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 28. Juli, vormittags 9 Uhr, versteigert der Unterzeichnete im Hause Blumenstraße Nr. 3, 2. Stock, die zum Nachlaß der Frau Stadtrat Mees Witwe gehörenden Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich, und zwar:

- 1 hochfeine moderne Plüschgarnitur, 1 Vertikow in schwarz,
- 1 dto. großes Trumeau mit Schränkchen, 1 passender Tisch dazu, 1 Serviertisch, 1 Kippstisch, 1 Rauchstisch, verschiedene Figuren und Nippfächer, 2 Gaslüfter, 2 Gasarme, 2 Standuhren, 4 Paar farbige Vorhänge mit Galerien, 1 zweitüriger Schrank, 1 Büffet, 2 eintürige Schränke, 2 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Vogelkäfig mit Ständer, 1 Kommode, verschiedene Stühle, 1 Triumphstuhl, 1 Blumenständer, 1 Waschtisch mit Garnitur, 1 Garderobeständer, 1 dto. großer für Wirt, 1 Klavierlampe, 1 Holzkasten, 1 Blumentritt, 1 aufgemachtes Bett, 1 runder Tisch, 1 viereckiger Tisch, 1 Nachttisch, 1 Kindertisch mit Stühlchen, 1 hochfeiner neuer emaillierter Herd mit Nickschiff, 1 komplette Badeinrichtung, 1 Eisschrank, 1 Mehlkasten, 1 Hackloß in die Küche, verschiedenes Küchengegeschirr, Bilder, 1 Linoleumläufer, 2 Bettvorlagen, 1 große

gehäkelte Doppeldecke, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Stühle, 1 Wasserbank, 1 Blumenkübel, Waschtüber, Kohleneimer, Waschbock, 1 Flaschengestell, 1 Doppelleiter, 1 Bügelbrett, verschiedenes Weißzeug, Kleider und Schuhwerk und sonst noch verschiedener Hausrat.

Es wird bemerkt, daß die Sachen alle in bestem Zustande sind. Durlach den 22. Juli 1905.

August Geher, Waisenrat.

Tagesordnung

für die am **Montag den 31. Juli**, vormittags 9 Uhr, stattfindende **außerordentliche Bezirksrats-Sitzung**.

Öffentliche Sitzung.

Verwaltungssache.

Die Errichtung einer thermischen Kadaververnichtungsanstalt bei Durlach.

Durlach, 26. Juli 1905.

Großh. Bezirksamt:

Turban.

Durlach. Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Hailer Robert, Kaufmann in Durlach, und Luise geb. Fahm. Durch Vertrag vom 13. Juli 1905 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Als Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrag beschriebene Vermögen — vergl. Verzeichnis desselben Beil. Bd. VI S. 370—71 — erklärt.

2. Scheib Johannes, Postbote in Durlach, und Barbara geb. Schmid. Durch Vertrag vom 19. Juli 1905 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 28. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach, Zusammenkunft beim Rathaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Büffet, 1 Piano, 4 Kanapee, 8 Fauteuil, 3 Nachttische, 1 Regulateur, 1 Stuhl, 1 Nähmaschine, 2 Spiegel, 3 Tische, 2 Bodenteppiche, 3 Betten, 4 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 3 Paar Vorhänge, 1 Meyers Konversationslexikon, 1 silberne und 1 goldene Damenuhr, 2 Armbänder, 6 versilberte Löffel, 1 Theeservice, 50 kg Seife, 1 vollständige Ladeneinrichtung, 80 Rollen Dachpappe, etwa 120 qm Cement- und Tonplättchen, 400 Schwemmsteine, 2 Schweinstrohre, 11 Mauerdeckel, Ton- und Cementröhren, Bögen und Abzweige.

Durlach, 26. Juli 1905.

Paier,

Gerichtsvollzieher.

Eine Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern und Zugehör in der Auerstraße ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Gebrüder Selter, Aue.

Privat-Anzeigen.

Wohnungs-Gesuch.

Schöne helle geräumige Wohnung von 5—6 Zimmern 1. oder 2. Stock auf Oktober zu mieten gesucht, womöglich mit Gartenanteil. Offerten unter **O. T. 22** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei **K. Dürr**, Lammstraße 32.

Tüchtiger Tagelöhner

sofort gesucht. **Karl Maier**, Güterbestätter.

Gesucht

ein tüchtiger älterer **Hammer-schmied** und ein **Jungschmied** für dauernde Stellung. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Mädchen.

Wegen Erkrankung des jetzigen findet ein **fleißiges Mädchen** sofort Stelle.

Carl Armbruster, Hauptstr. 50.

Mädchen

gesucht **Grözingenstraße 39, 2. St.**

Bei Mk. 50 Wochenlohn

oder 50—60 % Prov. suche allerorts tücht. Agenten zum Verkauf eines konkurrenzl. Artif. Branchenkenntnisse nicht erforderlich.

L. Klöckner, Erbach, Westerwald.

Tücht. Vertreter ev. Dame

für Durlach und Umgebung gesucht. Verdienst 1200 A im Jahr. Off. m. Rückp. an **A. Schmieder**, Kochlitz, Sachs.

Gründliche Ausbildung

im Weiß- und Maschinennähen, Weiß-, Bunt- und Kunststicken erteilt Frau **Albrecht Hoffmann**, Herrenstraße 16.

Lehrmädchen können jederzeit eintreten.

Rattensänger.

ein weißer, ist im Auftrag billig zu verkaufen

Airchstraße 11, 2. St.

Bad- und Waschanstalt zu verpachten.

Im früher Reichschen Anwesen ist die Bad- und Waschanstalt nebst Wohnung unter günstigen Bedingungen auf 15. August d. J. zu verpachten.

Folksbank Durlach, e. G. m. u. S.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

Am Donnerstag den 3. Aug. findet nach der Turnstunde im Lokal (Löwenbräu)

Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Kreisturnfest.
2. Verschiedenes.

Kommenden **Samstag den 30. Juli**, abends von 7 Uhr ab, findet bei Mitglied Ludwig „zur guten Quelle“ **gemütliche Unterhaltung mit Tanz** statt. Hierzu werden unsere verehrl. Mitglieder um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Der Vorstand.

Athletenklub Durlach.

Donnerstag abend 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal.

Der Vorstand.

Kohlen!

Halte mein Lager in **prima Ruhrkohlen, Anthracitkohlen, Schmiedekohlen, Holzkohlen, Braunkohlenbriketts, Anfeuerholz**

bestens empfohlen mit Garantie für richtiges Gewicht und prompte Lieferung

Heinrich Döttinger,
Droh. **Karl Jörger jr.,**
Pfinzstraße 74.

Zur Weinbereitung:

Ehtzucker (Waghäuser), pr. Ztr. Mk. 23.50,
Kristallzucker (Waghäuser), pr. Ztr. Mk. 23.50,
Candiszucker, la. rein, pr. Ztr. Mk. 30,
Traubenzucker, pr. 50 Pfd.-Kiste Mk. 9.50,
Samostrauben, pr. Ztr. Mk. 17,
Malagatrauben, pr. Ztr. Mk. 17,
Cesme-Rosinen, pr. Ztr. Mk. 15,
Filiatra-Korinthen, pr. Ztr. Mk. 17,
Sultaninen, pr. Ztr. Mk. 17,
Schraders Most-Substanzen, flüssig (genügt zu 150 Liter Most mit Zusatz von ca. 20 Pfd. Zucker) pr. Flasche Mk. 3.20,
Schraders Most-Substanzen, trocken, Paket zu 150 Liter Mk. 2.50,
Eiters Fruchtstift, in Kannen à Mk. 4 und Mk. 6, lose, pr. Liter 95 Pfg., genügt zu 10 Liter Most,
Weingeist 95°, pr. Liter Mk. 1.60.
Ferner: **Gähropulver, Tanin, Weinsteinsäure, Camarinden, Weinfarbe, Zuckercouleur etc.**
Philipp Luger & Filialen.

Safer, 1 Viertel im Dechantenberg, ist zu verkaufen
Spitalstraße 3.

Möbel und Betten

Herren- und Damen-Konfektion
auf bequeme Abzahlung.

J. ITTMANN,

Lammstrasse 6, Karlsruhe, Lammstrasse 6.

Strengste Discretion. Wagen ohne Firma.

Statt besonderer Anzeige.



Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns heute nachmittag unser lieber unvergeßlicher Sohn

Friedrich

im Alter von 18 Jahren, nach schwerem Leiden, durch den Tod entzissen wurde.

Durlach den 25. Juli 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Müller.

Die Beerdigung findet Donnerstag abend 7 Uhr statt.

Becker & Reheuser,

Schillerstraße 4, Durlach, Telefon 67.

Spezialität:

Ausführung von Bodenbelägen u. Wandverkleidungen für Gänge, Küchen, Aborte, Bäder, Einfahrten, Trottoirs, Läden etc.

aus Ton- und Mosaikplatten, glasierten Wandplatten und Terrazzo.

Morgen Donnerstag früh:

Kesselfleisch.

Abends:

Frische Leber- & Griebenwürste.

W. Kraus zur Sonne.



Kirchstraße 15, 2. Stock, ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern mit Mansarde und allem sonstigen Zugehör auf 1 Okt. preiswert zu vermieten. Näheres **Bahnhofstraße 2, 2. Stock.**

Eine schöne 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Ettlingerstraße 36.

Geschäftsräume zu vermieten.

Die Rechte Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zugehör, Magazin, Stallung, großer Hofraum, für ein größeres Geschäft geeignet, ist auf 1. August d. J. geteilt oder insgesamt zu vermieten.

Volksbank Durlach,
e. G. m. u. H.

Wie die vielen Zeugnisse beweisen, hat sich der

Greisgauer Mostanstalt

zur Bereitung eines schmackhaften Saustrunkes bestens bewährt.

— Kostproben gratis. —

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Färberei Thomas

Chemische Reinigung

Durlach

10 Palmalienstraße 10.

Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Billigste Preise.

Sägemehl

wird, so lange der Vorrat reicht, billig abgegeben.

Maschinenfabrik
Gritzner.

Zu verkaufen

1 aufgemachtes Bett, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Ovalettisch, 4 Rohrfessel. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle kauft jedes Quantum zu Tagespreisen
Fa. Heinrich Döttinger,
Pfinzstraße.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dies versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhards Rosenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas 1.50 Mk.

Mein Brennessel-Kopf-Wasser ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennessel-Essenz hat geradezu überraschenden Erfolg für den Wachsstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schmutz und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pfg., 1.50 und 2.50 Mk. Allein echt zu haben in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Empfehlung.

Hiermit bringe mein Wasch- und Bügelgeschäft wiederholt in empfehlende Erinnerung. In dem prompte, saubere und schonendste Behandlung zusichere, zeichne Hochachtend

Frau A. Franz,
Jehntstraße 6 II.

3 Viertel Safer

sind zu verkaufen
Pfinzstraße 61.

Sportwagen,

ein guterhaltener, ist zu verkaufen
Kronenstraße 5.

Pferdedung

zu verkaufen
Becker & Reheuser,
Baumaterialienhandlung,
4 Schillerstraße 4.

Lagerraum,

ca. 5 Meter lang, womöglich mit Wohnung in demselben Haus, zu mieten gesucht. Näheres
Blumenstraße 15.

Zwei gebrauchte

Schneidermaschinen

(Ringschiff), gut erhalten, sind billig zu verkaufen
Hauptstraße 15.

Redaktion, Druck und Verlag von A. D. D. Durlach